

Windkraftanlagen produzieren in Deutschland 2.5% der Energie. Dabei wurden 35 000 Arbeitsplätze im High-Tech-Bereich geschaffen. Gewisse Gebiete haben knapp 50% ihres Energieverbrauches über Windkraftanlagen gedeckt. Das Potential ist dabei längst nicht ausgeschöpft.

Die Nutzung von Biomasse steht erst am Beginn. Landwirte können Energiewirte werden und uns CO₂-neutrale Ressourcen zur Verfügung stellen.

BP – Beyond Petroleum

Die Ölkonzerne British Petroleum (BP) und Shell ändern ihre Energie-Strategie und retten so auf lange Sicht ihre Konzerne und die Arbeitsplätze. Shell hat in Gelsenkirchen mitten im Ruhrgebiet die modernste Solarzellenfabrik der Welt gebaut, unter dem Titel «Von der Kohle zur Sonne». Das Kürzel BP steht intern nicht mehr länger für British Petroleum, sondern für «Beyond Petroleum» – jenseits des Erdöls.

Ein irrationales Problem von ethischer Dimension

Lösungen bestehen. Angebote sind vorhanden. Die Frage dreht sich um die Zukunft der nächsten Generationen und erhält damit eine ethische Dimension. Wir alle sind aufgerufen zu fordern, die Regierungen in die Pflicht zu nehmen, zu handeln, den Ideen nachzugehen. Und unseren Worten – die Erde für die Nachkommen erhalten zu wollen – Taten folgen zu lassen. Die Energiefrage ist die Schlüsselfrage unserer Zukunft!

Die alternativen Energien in Liechtenstein

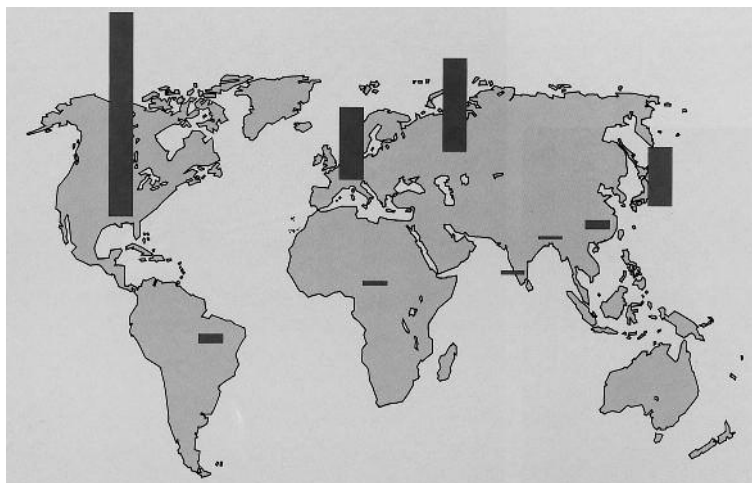
Im Podiumsgespräch diskutierten Franz Alt, der zuständige Regierungsrat Hansjörg Frick, Violanda Lanter-Koller von den LKW, Karl-Heinz Oehri von der Liechtensteinischen Gasversor-

gung sowie Peter Kranz von der Solargenossenschaft über Möglichkeiten einer neuen Energiepolitik und -versorgung für das kleine Land Liechtenstein. Im Mittelpunkt stand dabei die vermehrte Nutzung der erneuerbaren Energien. Solarenergie, Biomassennutzung, Wind- und Wasserenergie in Liechtenstein wurden angeschaut und der Versuch unternommen, Visionen zu entwickeln.

Liechtenstein verbraucht sehr viel Energie. Seit 1970 ist der Energieverbrauch um das fünf-fache gestiegen. Um nachhaltig zu wirtschaften, ist die 2 kW-Gesellschaft gefordert, was etwa einer Halbierung bis Drittelung des heutigen Energieverbrauches entspricht. Diese Tatsachen waren den Anwesenden bewusst. Die Vertreter der Energie waren sich einig, dass eine enge Kooperation nötig sei. Karl Heinz Oehri kann sich durchaus vorstellen die Gasbusse mit Biogas fahren zu lassen, Violanda Lanter-Koller kann sich eine Stromversorgung ohne Atomstrom dafür mit mehr Photovoltaik und anderen alternativen Energien vorstellen und Regierungsrat Hansjörg Frick würde sowohl Biogas wie auch die Solarenergie grundsätzlich gerne fördern. Auf Visionen wollten sich die Podiumsteilnehmer nicht einlassen – zu gross sei die Macht der Industrie als wichtigstem Abnehmer. Franz Alt wies immer wieder darauf hin, dass man jetzt mit dem Umstieg beginnen müsse, dass diese Zukunftstechnologien ein grosses ökonomisches Potential haben und dass die Nachbarländer mit guten Beispielen vorangingen.

Vergleiche des Energieverbrauches in verschiedenen Gebieten der Erde.

Quelle:
Die kleine Energiebroschüre



Aktuell: Strom vom Dach

Liechtenstein hat ein Impulsprogramm Photovoltaik gestartet. Informationen, Richtlinien und Anmeldeformulare beim Amt für Volkswirtschaft, Energiefachstelle, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 68 93 oder Solargenossenschaft Liechtenstein, Geschäftsstelle, Flora-weg 19, 9490 Vaduz, Tel. +423 232 51 41